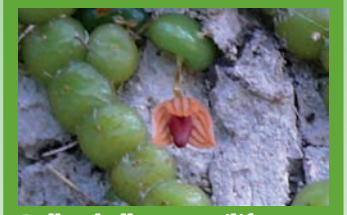
Pha Chana Dai
Ein Kliff am Mekong
Teil 1

Der Wasserfall Hoi Pok.
Alle Fotos: J. Kühne

Coelogyne trinervis



Bulbophyllum moniliforme

Bulbophyllum moniliforme

Eria tomentosa

Bulbophyllum macrocoleum

Bulbophyllum macrocoleum

Eria tomentosa

Es gibt eine schöne Tradition unter den Naturfreunden hier in Thailand. Allmonatlich werden von Gruppen oder Organisationen interessante Touren geplant, um mit den Naturfreunden gemeinsam die Natur und Landschaft zu entdecken und zu genießen. Der Monat Oktober bietet sich aufgrund günstiger Wetterkonstellationen in Ostthailand besonders an, deshalb organisierte Surisa im Zeichen der *Hoya*-Vereinigung Thailands den nachfolgend beschriebenen Ausflug nach Ubon Ratchathani und dem Kliff über dem Mekong.

Der Weg zum Kliff

Ubon Ratchathani ist von Bangkok aus gut und relativ schnell zu erreichen. Von dort ist es nur etwa eine Stunde bis zum Sammelpunkt, an dem der Pickup gewechselt und der Service einheimischer Führer zum Kliff, das hoch über den Mekong thront, in Anspruch genommen wird. Als wir die Hochebene auf einer guten Straße erreichen, denken wir uns noch: „Warum haben wir ein anderes Auto gemietet?“ >>

Coelogyne trinervis

Spathoglottis affinis

Dendrobium leonis

Drosera sp., ein Sonnentau.

Utricularia delphinoides, ein Wasserschlauch.

Utricularia bifida ist auch sehr häufig auf dem Kliff.

Coelogyne trinervis

Doch als wir die Straße verlassen und nur auf einem holperigen Feldweg die steinige Hochebene passieren, wird uns – manchmal schmerzhaft – bewusst, dass diese Entscheidung richtig war.

Der vulkanische Ursprung dieses Gebiets ist nun zu erkennen, und die Straßenlage des Pickups wird bis zum maximalen Neigepunkt ausgereizt. Den Stoßdämpfern unseres Wagens würden wir nicht gern diese extremen Anforderungen zumuten. Wir kommen nur langsam voran, was aber nicht schlimm ist, und „verschlingen" die sich in allen Farben präsentierende Natur. Wir sind hier richtig – alles voller Blüten. Als Alpenalmwanderer fühle ich mich in meine Heimat versetzt, denn das, was ich sehe, kommt der Blütenpracht einer Almwiese im Juni gleich. Selbstverständlich ist beim genauen Hinschauen die biologische Diversität hier ungemein höher und die vielen blühenden „Exoten" begeistern.

Allen voran die in voller Blüte stehenden Utricularien, die Wasserschlauchgewächse. Wir halten oft an, wenn wir Feuchtgebiete passieren. Die Auswaschungen im porösen Vulkangestein werden von vielen kleinen Bächen durchflossen und halten das angesammelte humose Substrat sumpfartig feucht. So kann sich hier eine für dieses

Bulbophyllum macrocoleum

Eine der farbenfrohen und dadurch beeindruckenden Feuchtwiesen.

Gebiet so typische Vegetation bilden, die der eines Moors nahe kommt. Wo Wasser ist, da stehen natürlich auch Bäume. Der lichte, tropische Wald, der Dong Na Tham Forest, offenbart uns das erste Mal, dass wir der Orchideen wegen hier sind. Auch viele Schlingpflanzen wie *Hoya* und *Dischidia* sind sichtbar. In den Bäumen werden große Büschel *Coelogyne trinervis* ausgemacht, einige stehen in Blüte.

Nach etwa vier Stunden erreichen wir das Hauptlager am Kliff, dem Pha Chana Dai, das sich mindestens 300 m über dem Mekong erhebt. Allein der Weg bis zum Kliff hat sich wegen der für immer bleibenden Eindrücke bereits gelohnt. Wir richten uns für die nächsten drei Tage ein und campen. Von hier aus soll die Hochebene sukzessive erkundet werden. Der nahe Wasserfall verspricht Badevergnügen.

Morgendliches Spektakel

Viele Leute aus Thailand kommen zu diesem Punkt, um den frühesten Sonnenaufgang des Landes zu erleben. Der Punkt oben an der Ostkante des Kliffs ist der höchstgelegene, östliche Punkt Thailands. Unten, eingeengt und bezwungen von den begrenzenden Felsen, fließt behäbig der große Mekong, gegenüber liegt Laos. Um dieses Spektakel zu erleben, quälen wir uns früh aus dem Zelt, in Thailand ist das etwa 5 Uhr am Morgen. Die Nacht war nicht so erquicklich, Mengen von Ameisen besuchten das Zelt. Wer weiß schon, wie die uns erwischt haben? Gemeinsam mit vielen Touristen gehen wir zum Kliff. „Thailänder sind wie große Kinder", denke ich mir insgeheim. >>

1911-2011
100 Jahre
Gartenbautradition

Orchideen Lucke
Inh. Jörg Frehsonke

Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

Bergschenweg 6 • 47506 Neukirchen-Vluyn
Tel. 0 28 45-2 86 12 • Fax 0 28 45-75 09
www.orchideen-lucke.de
oder mit dem Smartphone direkt zum Shop >>

Coelogyne trinervis

Eria tomentosa

Bulbophyllum moniliforme

Zwergschlangenkopffisch, *Channa gachua*, im Jungfischschwarm. Foto: JS

Gut gelaunt am Morgen und mit einfachen Späßchen dominieren sie den Weg. Auf dem Felsen gibt es beim Sonnenaufgang ein Fotogewitter – das ist auch thailändisch, nicht japanisch. Auf einem Felsvorsprung sitzt ein einsamer Farang (Ausländer) und genießt die Szenerie ...

Am Wasserfall Hoi Pok

Nach diesem Spektakel zerstreut sich die Menge. Viele werden heute noch abreisen, und die atemberaubende Landschaft lässt sich besser genießen. Schon auf dem Weg zum Zelt werden die ersten Erkundungen unternommen. Überall die vorher schon beschriebenen Feuchtwiesen oder -flecken. Wir finden immer neue Pflanzen darin. Faszinierend sind die im Felsen entspringenden kleinen Quellen, die als kleiner Bach über das Kliff fließen und meist schon nach wenigen Metern so abrupt verschwinden, wie sie entsprungen sind. Hier werden die ersten Orchideen dieses Tages entdeckt, die gelb blühenden *Spathoglottis affinis*, die auch unter dem Synonym *Spa. lobbii* bekannt ist.

Manche Quellen fließen zum Hauptstrom und bilden zusammen einen doch respektablen Fluss. Es leben sogar Fische hier, Zwergschlangenkopffische, *Channa gachua*, als alleinige Fischart hier im Fluss. Auch herrliche Wasserpflanzen werden entdeckt. In Augenhöhe über dem Fluss besiedeln etliche *Dendrobium leonis* einen Baum, wovon manche in Blüte sind.

Das morgendliche Bad im Fluss an den einzelnen Kaskaden wird ausgiebig genossen. Hier ist es einfach schön, doch der Forscherdrang in mir lässt mir keine Ruhe. Ich lasse die anderen badend zurück und erkunde allein den Fluss stromabwärts bis zum großen Wasserfall, den ich nach 1 km erreiche. Er ergießt seine Fluten über 300 m in die Tiefe in den Mekong. Der Weg dahin ist nur Erleben und Staunen.

Unter den ersten Wasserstufen werden wieder die gelb blühenden *Spa. affinis* gefunden. Sie stehen inmitten von Begonien. Neben dem Fluss, im Gebüsch an einem Baumstamm, entdecke ich ein *Bulbophyllum blepharistes*; dessen seltsam angeordneten und dezent schön gefärbten Einzelblüten sind ein Erlebnis. Überall gibt es blühende *Bulbophyllum macrocoleum* in den Astgabeln.

■

Wird fortgesetzt ...

Surisa Somadee,
www.hoyaworld.com
& Jens Kühne,
www.mahachai-tours.com

Große Venedig 4 · 31134 Hildesheim · Tel. 0 51 21. 3 56 77 · www.hennis-orchideen.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 13 Uhr u. 14 - 18 Uhr · Samstag 9 - 12 Uhr

Pha Chana Dai
Ein Kliff am Mekong
Teil 2

Spathoglottis affinis

Phalaenopsis pulcherrima

Der Wasserfall Hoi Pok.

Bulbophyllum blepharistes
Alle Fotos: J. Kühne

Eine Sonnentauart, *Drosera* sp., mit Blüten.

Eine grüne Kannenpflanze, *Nepenthes* sp.

Auf den Felsplatten präsentieren sich *Eria tomentosa*. An einer offenen Stelle, also in der Vollsonne am Fluss, entdecke ich diesen Baum voll mit *Bulb. macrocoleum*, dazwischen, fast wie in Symbiose, *Dischidia imbricata*.

Auf feuchten Sandflächen am Ufer des Flusses, auch der vollen Sonne ausgesetzt, sehe ich zwei verschiedene *Nepenthes*, Kannenpflanzen. Eine präsentiert die Kannen in knalligem Rot. Im klaren Wasser des Flusses sehe ich wieder interessante Wasserpflanzen wie *Barclaya longifolia*, die hier fast rot ist, und gleich drei verschiedene *Blyxa* spp. Als ich die Oberkante des großen Wasserfalls erreiche, werde ich noch auf blühende Pflanzen der Gattung *Impatiens* aufmerksam. Piyakaset Suksathan aus Bangkok bearbeitet gerade die thailändischen Arten dieser Gattung intensiv und wird froh sein, ein paar Herbariumpräparate dieser sehr schönen Blumen zu bekommen.

An der Felskante des Kliffs entlang arbeite ich mich wieder in Richtung Camp vor. Hier werden einige Lithophyten unter den Orchideen ausgemacht. Allen voran die hier hoch aufgeschossene *Eria tomentosa*, daneben wieder die bekannten *Bulb. macrocoleum*. Interessant sind hier verschiedene Commelinagewächse, die in ihrem Habitus den bekannten *Tradescantia* spp. ähneln, mit dieser südamerikanischen Gattung eng verwandt sind und auch gute Topfpflanzen abgeben wür-

Die beiden Sombreros.

den. Und wieder einige dieser traumhaft schönen Quellen, die sich im Felsen verlieren.

Felsskulpturen

Sogar ein wunderschöner Sonnenuntergang ist am Kliff zu genießen, natürlich auf der anderen Seite des Kliffs gen Westen. Wir machen uns schon mittags auf den Weg und kommen in ein Gebiet, in dem die Natur künstlerisch tätig war. Oder waren es doch Riesen thailändischer Legenden, die viele skurrile Skulpturen in den Felsen gemeißelt haben? In Thailand heißt so etwas Sao Chalieng Khu und bedeutet etwas fantasielos „natürliche Pfosten". Die zwei Hauptfelsen erinnern uns mehr an mexikanische Sombreros oder natürlich auch an die traditionellen Hüte der asiatischen Reisbauern. Ich möchte das Areal wieder allein inspizieren.

Hier steht noch Primärwald. Etwas tiefer im Wald, an einem dicken Stamm, mache ich meinen ersten Höhepunkt dieses Tages aus. Der Baumstamm ist über und über mit den winzigen Bulben des *Bulbophyllum moniliforme* bedeckt, kleine, fast gleichschenklig-dreieckige Blüten schieben sich dazwischen heraus.

Die Felsplatten, die wie achtlos in den Wald geworfen daliegen, wahrscheinlich wieder ein Werk der Riesen thailändischer Legenden, sind besetzt mit *Eria tomentosa*. An den Baumstämmen in der Nähe wuchern rötlichbraune Bulben eines *Bulbophyllum* sp. Näher ist dieser Epiphyt leider im Moment nicht zu bestimmen, da er nicht blüht.

Höher gelegen, an den dicken Ästen der Bäume, sitzen mehrere *Dendrobium*, die ebenso nicht bestimmt werden können, da sie nicht blühen. >>

Phalaenopsis pulcherrima

Spathoglottis affinis

Und dann entdecke ich noch eine blühende *Phalaenopsis*. Das ist *Phal. pulcherrima*, diese Art finde ich mittlerweile regelmäßig an verschiedenen exponierten Stellen in ganz Thailand. Auch das Exemplar hier zeigt die große Variabilität der *Phaleonopsis*-Arten im Allgemeinen. Diese *Phal. pulcherrima* hier ist relativ dunkelviolett. Unterstützt von den vielen herrlichen Blüten anderer Pflanzenfamilien bilden die Orchideen für mich einen Zauberwald. Begeistert betrete ich wieder die baum- jedoch nicht pflanzenfreie Hochebene und stolpere fast über die fotobegeisterten thailändischen Freunde, die vor allem die vielen *Utricularia*-Blüten anvisieren.

Neben den *Utricularia* spp. begeistern mich hier die weißen Blütenköpfe der *Eriocaulon* spp., die im deutschen Sprachgebrauch auch als Süßgras- oder Bockpfeifergewächse bekannt sind, sowie die verschiedenen *Drosera* spp., Sonnentaue. Die kleinen Bachsysteme sind traumhaft mit verschiedensten Wasserpflanzen besetzt.

So konnten wir während der drei Tage am Kliff Natur pur mit vielen Blüten und unzähligen Pflanzenarten erleben. Dennoch war der Besuch sicher nur eine oberflächliche Bestandsaufnahme, dem noch viele mehr und dann konzentriertere Visiten folgen sollen. Orchideenliebhabern, die ihre Schützlinge gern in Natur erleben möchten, ist das von Ubon Ratchathani aus relativ gut zu erreichende Kliff wärmstens zu empfehlen. ■

Surisa Somadee, www.hoyaworld.com, &
Jens Kühne, www.mahachai-tours.com